Skitourenwochenende im Wildstrubelgebiet

Autor(en): **Morel, Kieran**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **114-115 (2009-2010)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SKITOURENWOCHENENDE IM WILDSTRUBELGEBIET

14./15. März 2009 – Das Event war mit gut 28 Mitgliedern sehr gut besucht, und der Hüttenwirt war von der Mischung aus Jungen und weniger Jungen begeistert. Auch das Wetter spielte mit und erlaubte schöne Anstiege und Abfahrten: Rinderhorn, Steghorn, unters Tatelishore, rote Totz und selbstverständlich auch der höchste im Gebiet, der Wildstrubel. Letzterer wurde von fast allen Teilnehmern besucht, von einigen (die bereits am Freitag angereist waren) schon am Samstag, von den meisten anderen am Sonntag. Ungefähr die Hälfte der Hauptgruppe am Sonntag wählte dann die steilere, aber kürzere Abfahrt nach Lenk, während die andere Hälfte die Abfahrt zurück zur Lämmernhütte bevorzugte, um auch noch die «rote Totz» mitzunehmen. Diese auf den ersten Blick eigentlich einfachere Route stellte sich dann jedoch sogar als ungünstiger heraus, da aufgrund der warmen Witterung schon zur Mittagszeit sehr grosse Nassschneelawinen von Rinnen im unteren Teil der Abfahrt abgingen und einigen Skifahrern bereits gefährlich nahe kamen – noch dazu bei eher schlechter Sicht. Glücklicherweise sind alle nur mit einem mehr oder weniger grossen Schrecken davongekommen, dieses Erlebnis hat uns allerdings wieder einmal allen vor Augen geführt, dass man auch bei scheinbar sicheren Frühjahrsverhältnissen in den tiefer gelegenen Steilpassagen nicht genug aufpassen kann und man an warmen Tagen bereits schon am Mittag wieder in hundertprozentig sicheren Regionen sein sollte.

Kieran Morel

WORK UND CLIMB BEI DER WINDGÄLLENHÜTTE

Herbst 2009 – Es kamen nur relativ wenige, um sich die Hände schmutzigzumachen: Hansi, Sylwia, Kyoko, Ruth L, Marija, Martin, Wolfi und Kieran. Die Räumungsarbeiten meisterten wir aber zügig. Aus einer Kalkdoline, etwa 300m von der Hütte entfernt, schaufelten wir 10 Heli-Ladungen Plastik und Metall, hauptsächlich Aludosen aus der Zeit zwischen 1970 und 1990, heraus. Unsere Mühe wurde mit leckerem Bier und Essen belohnt. Danke nochmals an die netten Hüttenwirte. Am Sonntag ging es dann noch für ein paar Stunden in den Klettergarten oberhalb der Hütte, und danach wieder zurück ins Tal und nach Hause.

Kieran Morel